



Begeisterten in der evangelischen Stadtkirche Ladenburg: Die „Black Gospel Angels“ mit Frontfrau Lady Rose Watson.

BILD: PJ

Ladenburg: Mehr als 400 Besucher feiern „Black Gospel Angels“ mit Gaststar „Queen Yahna“ aus den USA in der evangelischen Stadtkirche

## Kurz die Welt ein Stück besser gemacht

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Jaschke

Dieser umjubelte Auftritt hat die Welt für rund zwei Stunden gefühlt ein Stück besser gemacht. So empfanden es sicher die meisten der über 400 begeisterten Besucher in Ladenburg. Denn es wirkte wie ein Triumphzug von Freude, Frieden und Liebe, so das inoffizielle Motto der Show, als die „Black Gospel Angels“ nach einem gefeierten Konzert und mehreren stürmisch eingeforderten Zugaben aus der evangelischen Stadtkirche auszogen, dabei strahlend viele Hände schüttelten und als gefühlte Botschafter der früheren Barack-Obama-USA nur in glückliche Gesichter blickten.

Kein Geringerer als jener vormalige US-Präsident war es auch, der „Oberengel“ Lady Rose Watson 2015 zum Jubiläum ihrer Kirchengemeinde in Virginia persönlich gratulierte. Gilt die weltweit bekannte Sängerin und Musical-Darstellerin doch auch als Gospel-Ikone. Warum das so ist, davon konnten sich jetzt die Zuhörer in Ladenburg überzeugen. Obendrein hat diese charismatische Frau



Gospel-Legende „Queen Yahna“ sucht den Kontakt zum Publikum, das sich anfangs teilweise noch ziert, aber am Ende hellauf begeistert mifließt.

BILD: PJ

mit der großen Stimme eine siebenköpfige Gesangs- und Musiktruppe um sich versammelt, die ihr Handwerk ebenso meisterlich versteht. Und sie brachte als Gaststar eine betagte Dame mit, die das Gotteshaus rockte und zugleich alle tief bewegte: „Queen Yahna“ hält mit ihrer umfangreichen Stimme die Erinnerung an die große Mahalia Jack-

son wach und ist längst selbst eine (lebende) Legende des Gospels.

Noch Tage danach dürfte die Erinnerung an eine steinerweichende a-capella-Interpretation von „Kumbaya, My Lord“ wohlige Gänsehaut hervorbringen. Diese „Queen Yahna“ war es auch, die das anfängliche Eis brach, als sie bei „The Whole World“ auf das Publikum in den Bankreihen

zuzug und einzelne Gäste „In His Hand“ ins Mikrofon singen ließ. Begeisterung allenthalben auch bei ihren späterem Duett mit Lady Rose bei „How I Got Over“. Bis zum abschließenden „Oh Happy Day“ jagte ein Glanzlicht das andere.

### Fantastische Chorsänger

Die Leute klatschten und sangen mit und trampelten vor Begeisterung mit den Füßen. Warum diese mitreißende Feier des Glaubens so übertragend ankam? Weil neben den beiden Hauptsängerinnen auch die fantastischen Chorsänger Karen Poole, Angela L. Swinton-Crawford, James „Jayde“ Lewis und Markise Hicks sowie die erfahrenen Musiker Howard „Be“ Boisseau, Christopher Wilkes und Donald Hurdle Junior so glaubwürdig herüberkamen.

„Das war ein Riesenerfolg“, strahlte mit dem Berliner Tourneechef Sven Göttlicher ein Sohn der Römerstadt: Der frühere Weltklasse-Steptänzer („Magic of The Dance“) ist heute als Veranstalter international gefragt. Eingangs erzählte der Sohn von Hans und Gerlinde Göttli-

cher, wie es dank Bürgermeister Rainer Ziegler, der neben seinem designierten Nachfolger Stefan Schmutz im Publikum saß, bei einem öffentlichen Baustellenrundgang kurzfristig doch noch zu dem ursprünglich gar nicht geplanten Gastspiel in Ladenburg gekommen war. Das war ein Glück, wie die folgenden Stimmen beweisen: „Toll, es macht unheimlich Spaß“, sagte Musiker Hans-Peter Strobel bereits in der Pause.

„Super“, lobte Dirk Reichle das Konzert. „Das war New Orleans in Ladenburg und brachte das Gospel-Gefühl der Südstaaten authentischer herüber“, zeigte sich die Ladenburger Sängerin Jeannette Friedrich, die früher mit Göttlicher bei der LSV Tischtennis gespielt hat, begeistert. „Hochprofessionell, eine sehr gute Show“, sagte Musiker Joachim Jung-hans und freute sich als örtlicher Kirchchengemeinderat, dass E-Pianist Boisseau ein Instrument der Glaubensgemeinde bediente: „Unser Keyboard kling saugt.“

Die „Gospel Angels“ treten heute Abend (4. Februar), 20 Uhr, in der Heidelberger Providenz-Kirche (Hauptstraße) auf.

### IN KÜRZE

**Senioren- und Familiensitzung NECKARHAUSEN.** Die Kummertolle laden am Sonntag, 5. Februar, um 14.11 Uhr in der TV-Halle (Porschestraße) zur närrischen Senioren- und Familiensitzung ein. Die Besucher sehen ein kleines, aber feines Programm aus den großen Prunksitzungen, die Tänze der Mädchen und die Allerkleinsten, die Konfettis. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. zg

### Greyhounds spielen

**EDINGEN.** Am Sonntag, 4. Februar, ab 19 Uhr spielen The Greyhounds im Bistro El El in Edingen. Auf dem Programm stehen Rock, Soul und Blues aus den sechziger, siebziger und achtziger Jahren. Die Musik soll in die alten Zeiten des Rock'n'Soul versetzen. Der Eintritt ist frei. zg

### Historischer Verein tagt

**SECKENHEIM.** Die Mitglieder des Historischen Verins Seckenheim sind zur ersten Arbeitskreisitzung am Montag, 6. Februar, um 19.30 Uhr im Prinz Max willkommen. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte Plan 2017, weitere historische Tafeln, historischer Umzug in Heddesheim und Verschiedenes. hat

### Abendgebet mit Taizé-Liedern

**LADENBURG.** Am Sonntag, 5. Februar, wird das ökumenische Abendgebet mit Gesängen aus Taizé um 19.30 Uhr in der St. Galluskirche stattfinden. Das Abendgebet steht mit Texten und Liedern unter dem Thema „Schritt für Schritt mit Gott“. Aber es gibt auch Zeit für Stille und zur eigenen Meditation. zg

### Schriesheim

## Rotweinwanderung durch Weinberge

Zu seiner traditionellen Rotweinwanderung durch die Schriesheimer Weinberge lädt der Verkehrsverein am morgigen Sonntag ein. Auf der insgesamt sechs Kilometer langen und ausgeschilderten Strecke bieten Wirte und Winzer der Weinstadt an neun Stationen Gelegenheit zur Einker bei Speisen und Getränken.

Ausgangspunkt der Tour ist in der Altstadt das Historische Rathaus, vor dem um 11 Uhr auch in traditionellem Zeremoniell die offizielle Eröffnung durch die Verkehrsvereinsvorsitzende Irmgard Mohr und Bürgermeister Hansjörg Höfer, die Weinheinhoben sowie die Jagdhornmusik erfolgt. Das Ende der Bewirtung am Ende des Tages ist für 18 Uhr vorgesehen. Gläser können gegen ein Pfand von drei Euro erworben werden. Außerdem werden gehäkelte Glashalter angeboten. -fin

### Ivesheim

## Aus misslicher Lage befreit

Die Freiwillige Feuerwehr Ivesheim wurde am Nachmittag zu einem Notfallinsatz in die Ivesheimer Goethestraße alarmiert. Eine ältere Person war im Bad so unglücklich gestürzt, so dass sie zwischen Einrichtungsgegenständen eingeklemmt war und sich nicht mehr bewegen konnte. Der zuerst alarmierte Rettungsdienst konnte die Person nicht befreien, da sie beim Bewegen über starke Schmerzen klagte.

Während die Ivesheimer Einsatzkräfte versuchten, die Einrichtungsgegenstände abzumontieren, wurde aufgrund der Enge des Bades nicht gelang, wurde gleichzeitig ein Notarzt verständigt, um die Person mit Schmerzmitteln versorgen zu können. Mit Eintreffen des Notarztes wurde dem Patienten ein Analgetikum verabreicht, woraufhin er ohne Demontage von Gegenständen aus der misslichen Lage befreit werden konnte. zg

www.feuerwehr-ivesheim.de

Schriesheim: Die 2014 gegründete Initiative hat inzwischen bereits rund 240 Kunden / Partner sind die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) im Odenwald

## „Ökostromer“ bieten nun auch Biogas an

Von unserem Redaktionsmitglied  
Konstantin Groß

Drei Jahre nach ihrer Gründung wagen die „Ökostromer“ Schriesheim eine Ausweitung ihres Angebots: Die Initiative bietet nun auch Energie aus Biogas-Anlagen an.

Seit ihrer Gründung im Frühjahr 2014 hat die Bürgerinitiative rund 240 Schriesheimer dazu gewinnen können, auf umweltverträglichere Energieträger umzustellen. „Inzwischen wird jeder 35. Haushalt der Weinstadt mit Ökostrom versorgt“, erläutert ihr Sprecher, Stadtrat Wolfgang Fremgen. Das führt nach Angaben der Initiative pro Jahr zu 283 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>.

Den Ökostrom liefern die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) im Odenwald; den dortigen „Stromrebell“ gelang es 1997 als erster Bürgerinitiative in Deutschland, ein eigenes Stromnetz für ihre Gemeinde zu übernehmen. Seither sind sie die „lupenreinsten Ökostrom-Anbieter

Deutschlands“, wie der Klimaforcher Hartmut Graßl einmal lobte. „Lupenrein“ deshalb, weil keinerlei Verquickung mit Atom- oder Kohlestrom besteht. Diese Unverunreinlichkeit geht sogar so weit, dass die Energieerzeuger der EWS keinerlei Belastungen eines Atom- oder Kohlekonzerns oder auch nur von dessen Töchtern aufweisen dürfen.

### Zahlreiche Auszeichnungen

Dass dem so ist, das bestätigen die Umweltorganisation „Robin Wood“, der Deutsche Umweltpreis und der „Goldman Environmental Prize“; bei letzterem wurde EWS-Gründerin Ursula Sladek sogar von Barack Obama im Weißen Haus empfangen.

Nun bieten die Ökostromer in Zusammenarbeit mit der EWS auch Biogas an, erzeugt ausschließlich aus Rest- und Abfallstoffen sowie Überbleibseln von Käseereien oder Biomüll, wie die Ökostromer versichern. Die Gewinnung erfolge in der hochmodernen und effizienten Auf-

bereitungsanlage in Altenstadt bei Kaufbeuren – ohne landwirtschaftlichen Flächenverbrauch oder gentechnisch veränderte Energiepflanzen. „Oberstes Gebot ist“, so versi-

chert Wolfgang Fremgen, „dass für die Erzeugung von Biogas Lebensmittel wie Mais weder angebaut noch verarbeitet werden.“ Angeboten wird das Gas mit 100- oder zehn-



Bereits im Mai 2016 konnte „Ökostromer“-Sprecher Wolfgang Fremgen (links) das Altenbacher Ehepaar Peter und Ilse Ahlf als 200. Kunden begrüßen. BILD: GREG

www.schriesheimer.ökostromplus.de